



NEW 4.0
WISSENSCHAFTS
KONGRESS

www.new4-0.de

Eckpunkte eines Regulierungsrahmens für die zweite Halbzeit der Energiewende

Prof. Dr. Grischa Perino | Universität Hamburg

© www.mediaserver.hamburg.de | Christian Spahrbieter

Es wird zunehmend wichtiger, den **regulatorischen Rahmen** fit für die zweite Hälfte der Energiewende zu machen

- **Elektrifizierung** z.B. von Verkehr und Wärme (einschl. grünem Wasserstoff)
- **Systemintegration** bei >50% Erneuerbaren

	Power-to-Heat
EEG-Umlage	67,56
Stromsteuer	20,50
Netzentgelte (Arbeitspreis, <2.500 h/a)	25,70
Weitere Umlagen	10,07
MWSt. auf Umlagen und Steuern	
Beispiel	Karoline
Gesamtbelastung durch Umlagen und Steuern	123,83 EUR/MWh + Leistungspreis Netzentgelte
	Wärmeverkaufspreis: ≈ 80 EUR/MWh

Alle Angaben in EUR/MWh, Stand: 2020

- EEG-Umlage und Stromsteuer
 - ▶ Praktisch keine umwelt-/klimafreundliche Lenkungswirkung
 - ▶ Erzeugungsart des Stroms irrelevant
 - ▶ Verhindern zunehmend die Energiewende, statt sie zu fördern

- Verschmutzung besteuern statt Stromverbrauch
 - ▶ In allen Sektoren CO₂-Preise, die gesellschaftlichen Folgekosten entsprechen
 - » **Umweltbundesamt (2020): 195€/Tonne CO₂**
 - ▶ Zum Vergleich
 - » EU Emissionshandel: 31,65€ (15.1.21)
 - » Brennstoffemissionshandelsgesetz: 25€ (1.1.-31.12.2021)

- **EEG-Umlage und Stromsteuer möglichst schnell durch höhere CO₂-Preise ersetzen.**

- Ausbau und **Koordination** von Flexibilitäten zentrale Herausforderung
- Bundesweit einheitliche Preiszone für Strom
 - ▶ Bei lokalen/regionalen Engpässen kontraproduktiv
 - ▶ Flexibilitäten auf beiden Seiten eines Netzengpasses erhalten das gleiche Preissignal
 - » Eine Seite macht **das Falsche**
 - » Andere Seite macht **zu wenig**
 - ▶ Netzbetreiber muss nachsteuern
 - » Kosten für Redispatch und Einspeisemanagement
- **Netzengpässe möglichst umfassend und frühzeitig in Marktpreisen abbilden.**

